



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**EXTRACT Derer in der XXXII. Woche...Leipzig den 21.
August. 1700.**

1700

* (o) *

EXTRACT

Derer
in der XXXII. Woche
eingelauffenen
NOUVELLEN.
Leipzig den 21. August. 1700.

S gehet zu Wien der Ruf/ ob wäre der bekannte Graf Töckely zu Widin angelangt/ daher man besorget/ daß er einen Aufstand in Hungarn zu erregen vorhabens seye.

Die bey der Gränzscheidung in Eslavonien/ wegen des Districts bey Novi/ zwischen Ihr. Kayserl. Maj. und der Pforte entstandene Disputen/ sind nunmehr dergestalt verglichen/ daß die beyden Dörter/ Alt- und Neu- Novi/ an dem Fluß Unna gelegen/ der Kayserl. Bothmäßigkeit überlassen/ hingegen aber denen Türcken ein gewisser Strich an dem Sau- Fluß eingeräumt werden solle.

Zu Constantinopel hat es zwischen denen Kayserl. und Fränkösif. Ambassadeurs einige Handel gegeben/ indem jener 3. Fränkösif. Deserteurs/ welche von Peterwaradein durchgegangen/ anhalten/ dieser aber darauf einen Pagen des erstern/ nebst 2. andern Bedienten/ auf der Gasse hinweg nehmen lassen; Allein weil die Eng- und Holländische Gesandten sich ins Mittel geschlagen/ so sind die beyderseits verarrestirte wieder los gelassen/ und also die Sache verglichen worden.

An dem zwischen denen Türcken und Moscov geschlossenen Frieden ist nun nicht mehr zu zweifeln/ und soll derselbe in 14. Punkten bestehen/ auch vor den Czaar sehr favorable seyn. Dessen Ambassadeur wartet auf ein Schiff von Roff/ mit welchem er seine Rückreise antreten will/ und wird ihm nunmehr mit einem bessern Tractament als vorherhin begegnet.

Man höret aniezo in ganz Rom fast von nichts anders/ als dem erledigten Decanat in dem Cardinals-Collegio/ und bemühen sich die Frangosen aus allen Kräften/ den Cardinal von Bouillon* davon auszuschließen/ und hingegen dem Cardinal Barberino es zu zuschanken. Indessen nimt jener schon von iederman die Gratulation an/ und hat er sich nunmehr erkläret/ nicht nach Franchreich zu gehen/ ja er soll sich gar haben verlauten lassen: Er wolle lieber als ein armer Cardinal** in Rom leben/ denn daß er sich der Discretion des Königes/ den seine Feinde wider ihn eingenommen/ unterwerffen sollte.

* Diejenige/ welche des Cardinals von Bouillon Parthey halten/ sagen/ es könne ihm Barberino durchaus nicht vorgezogen werden/ weil dieser noch nicht in die Ordnung der Priester/ viel weniger der Bischöffe getreten: Denn es werden zu Rom die Cardinäle in 3. Classen eingetheilt/

theilet/ nemlich in Bischöffe/ Priester und Diaconos; gleichwie nun die Bischöffe den ersten Rang haben/ also kömt auch das Decanat nicht eben dem ältesten Cardinal/ sondern dem ältesten Bischoff zu/ wie denn dergleichen zu denen Zeiten Papst Pauli des V. beobachtet worden/ da der Cardinal Carlo de Medici dem Cardinal Cypponi vorgezogen wurde/ ungeachtet dieser im Jahr 1608. und jener 1614 promoviret worden; aus Ursache/ weil de Medici eher in den Orden der Bischöffe getreten. Eben dieses kömt auch nummehr dem Cardinal von Vouillon zustatten: Denn ob wohl Barberino ein älterer Cardinal als er ist/ so hat doch Vouillon vor ihm den Rang erhalten/ weil er schon längst in die Ordnung der Bischöffe getreten. Zwar die Frankosen bemühen sich/ dieses alte Herkommen übertun zu wollen/ indem sie sagen/ man könne keine Bulle aufweisen/ darinnen solches gegründet seye/ und müßte man es also mehr *pro abusu quam pro consuetudine* halten.

- Diese Resolution schenket wohl etwas großmüthig/ jedoch wird das Decanat verhoffentlich so viel abwerffen/ daß man sein Biggen Brod dabei finden kan. Der letztere Decanus/ Cardinal Cibo / konnte noch ziemlich auskommen/ inassen er endlich einen Noth-Pferd von 500000. Scudi übrig behielt. Zwar im Jahr Christi 40. mochte wohl der Decanus des Heiligen Collegii seine Accidentien nicht eben so gar hoch bringen können; allein hier muß man einen guten Unterschied zu machen wissen/ inter *Ecclesiam plantandam & plantandam*;

Laudamus veteres, sed nostris utimur Annis.

Der Papst hat 40000. Scudi nach Constantinopel zu übermachen Ordre ertheilet/ und wird dafür eine gute Anzahl gefangene Christen los gekauft/ dabei aber diese Ordnung in acht genommen werden/ daß zuvörderst die Geistlichen/ folgend die Päpstliche Unterthanen/ und dann endlich auch andere/ welche der Römisch-Catholischen Religion zugethan/ dieser Wohlthat genießen sollen.

Als der an den Herzog von Mantua abgeschickte Frankösis. Envoye demselben/ auf Befehl seines Königes/ die Abschrift von denen zu Versailles geschlossenen Tractaten/ die Theilung der Spanischen Länder betreffend/ überreicher/ und dabei begehret/ der Herzog mögte sich erklären/ ob er solche Tractaten genehm hielte/ und sie unterschreiben wolte; hat ihm dieser zur Antwort gegeben/ er wolle sich bis auf den folgenden Tag bedenken. Da nun der Envoye um die bestimmte Zeit von einer Stunde zur andern auf solche Resolution gewartet/ hätte er endlich erfahren müssen/ daß der Herzog heimlich hinweg gereiset/ und gehet die Rede/ als ob er incognito an den Kaiserl. Hof gegangen wäre/ davon man aber noch die eigentliche Gewisheit zu vernehmen hat.

Der Republique Venua hat der alda residirende Frankösis. Ministre obgedachte Tractaten gleichfalls communiciret/ und ihre Erklärung gesucht/ welche aber auch noch nicht erfolgt ist/ und wird also Italien durch dergleichen Persecutiones je mehr und mehr allarmiret.

Was die eigentliche Conduite des Herzogs von Savoyen bey diesem Handel angehet/ so will es fast scheinen/ als wenn man sich seiner auf Spanischer Seite noch gar nicht zu versichern habe: Dennes soll der Präsident de la Tour am Frankösis und Engelländischen Hof eine solche Commission haben/ welche denen andern Fürsten und Staaten in Italien/ sonderlich dem Staat von Mayland/ nicht gar angenehme/ und ziemlich Massen auf ein Particular-Interesse zielen mag; davon aber die Zeit das gewisseste lehren wird.

Über

Über Marfiliën will noch immer verlauten/ als ob Mr. de Nemond sich mit seiner Esquadre vor Tanager befände/ und diesen Ort bombardirete; wenn dieses continuiret/ so müßte folgen/ daß die Mohren selbigen Platz/ nachdem ihn die Engelländer ruiniret/ wieder angebauet/ und von neuem befestiget hätten.

Die Frankosen geben vor/ daß sie nun auch den König in Portugal auf ihre Seite gebracht/ und hätte selbiger den Theilungs-TRACTAT unterzeichnet/ dargegen ihm aber die Provinz Estremadura/ mit der darinnen gelegenen Gränz- Festung Badajoz/ wie auch einige Americanische Landschaften und Inseln/ wären versprochen worden.

Am Frankösis. Hof hat die Zeitung/ daß die Stadt Coppenhagen bombardiret worden/ in denen Messures keine Veränderung gemacht/ sondern man schreibt annoch von dannen/ daß der König sich neutral halten/ und den Frieden in dem Nordischen zu befördern/ allen Eifer anwenden werde. Daher denn das Gerüchte/ als ob sich 40000. Frankosen bey Landau versamleten/ welche den Rhein passiren wolten/ ganz hinweg fällt.

Zu Paris ist nunmehr der Theilungs-TRACTAT durch den Druck publiciret worden/ und bestehet selbiger in 16. Articulen/ welche den 3. Mart. 1700. zu London/ und den 25. eben dieses Monats und Jahrs/ im Haag unterschrieben worden.

Die Gräfin von Berlips ist zu Brüssel angekommen/ und hat sie der Churfürst zu Bayern durch etliche vornehme Cavalliers complimentiren lassen; man thut ihr alda sehr viele Ehr an/ und gehet die Rede/ daß sie sich etliche Wochen aufhalten werde.

Aus Holland hat man/ daß der Savoyische Envoye/ Präsident de la Cour/ dessen oben gedacht worden/ nach Loo gereiset/ daselbst bey dem König in Engeland seine Commission abzulegen.

Zu Amsterdam hat man über Persien Zeitung von Batavia/ daß alda im verwichenen Febr. ein gewaltiges Erdbeben gewesen/ welches etliche Tage währet/ und wären in der Stadt 80. Häuser niedergestürzt/ auch sind unterschiedliche Schiffe/ worunter 2 reich beladene/ von ihren Anckern los gekommen; ingleichen wäre ein Berg von einander gerissen/ und ganz tief eingesunken.

In Engeland sind abermahl 3. Schiffe aus Ost-Indien eingelauffen/ welche eine stattliche Ladung mitbringen. Die Commissarien/ welche die confiscirten Güter in Irland feil bieten/ hoffen dafür die von dem Parlament zur Bezahlung der Landschulden gewilligte 500000. Pfund Sterl. zu lösen. Man hat zu London Zeitung/ daß der Capitain Haly/ welcher vor 2. Jahren mit einem Schiff abgereiset/ das unbekannte Sud-Land *** aufzusuchen/ an die Insel S. Helene zurück gekommen/ und hätte er wegen des vielen Eises sein Vorhaben nicht ins Werck richten können.

*** Es haben sich schon viele vergebens bemühet/ diese Terram Australem incognitam, oder das unbekannte Sud-Land recht zu erforschen. Als Magellanes, ein Portugies/ im Jahr 1519. das von ihm also genannte Freum Magellanicum in America fand/ meinete er/ das ihm gegen Mittag liegende Land/ Terra del Feu seye ein Stück von dieser Terra Australi; allein die Holländer entdeckten nachgehends selbige Gegend besser/ und sahen/ daß diese Terra del Feu nur eine Americanische Insel seye. In dessen theset man dennoch/ daß Capitain Gounville, ein Frankos/ im Jahr 1503. ingleichen Gerónimo Quiro/ ein Spanier/ im Jahr 1606.

hiß

und noch etliche andere/ etwas von diesen entlegener Ländern angetroffen; man findet auch allerhand seltsame Erzählungen von deroelben/ und ihrer Einwohner/ Thiere und Gewächse Beschaffenheit/ davon aber alles auf den Credit dieser wenigen Passagierer ankömmt/ weil der Weg etwas zu weit/ und die Kosten etwas zu hoch lauffen/ eine ordentliche Post biß dahin anzulegen.

Die neuesten Briefe aus Engelland bringen die betrübte Zeitung/ daß der junge Herzog von Glocester/ als Cron-Erbe von Groß-Britannien/ mit Tod abgangen.

Von Hamburg ist am verwichenen Dienstag die Nachricht eingelauffen / daß den 13. dieses Nachmittags die zu Traventhal unweit Lübeck gepflanzten Tractaten sich glücklich geendiget/ und der Friede zwischen der Cron Dännemark und dem Herzogen zu Holstein Gottorff geschlossen worden.

Die Schwedische Troupen auf der Insul Seeland campiren noch in ihrem vorigen Lager/ und haben die Engel-und Holländer nicht zugeben wollen/ daß noch mehr Troupen aus Schonen dahin transportiret würden.

Die Armee Sr. Königl. Maj. in Polen machet in Plessland gute Progressen/ und haben sich die Schweden/ nachdem sie mit grossem Verlust aus dem Feld geschlagen worden/ theils unter Riga retiriret/ theils im Land zerstreuet; Hierauf haben S. Königl. Maj. die Stadt ganz enge eingeschlossen/ und hat man die grosse Artillerie nebst noch 8000. Polen/ so schon bey Mietau angelangt/ den 9. dieses im Lager erwartet.

Zu Zeitz hat die Durchläuchtigste Herzogin zu Sachsen-Rannburg/ den 12. dieses/ Morgens um 6. Uhr/ einen jungen Prinzen zur Welt gebohren; die darüber entstandene allgemeine Freude hat man unter andern durch folgende illuminierte Inscription auf dem Rath-Haus alda zu erkennen gegeben: VIVAT DIVINITUS EXORTA SPES PATRIÆ VIVAT.

Vorgestern Nachmittags gegen 4. Uhr ist Herr Adrian Steger/ hochverdienter Bürgermeister dieser Stadt Leipzig/ im 78sten Jahr seines Alters in Gott selig entschlaffen; so ist auch am verwichenen Dienstag Herr D. Martin Friedrich Griese/ Pathologia P.P. wie auch der löbl. Medicinischen Facultät Decanus &c. nachdem er den 14. dieses im 68sten Jahr seines Alters selig verstorben/ zur Erde bestattet worden.

Neue Bücher.

Selva Genealogica, d' alcune Auguste, Reggie e Serenissime Famiglie dalla Gran Casa Anicia, Consolare trà le Romane e Francese. Si tratta in questo Tomo delle Azzioni illustri de *Giustiniani*, *Patrizii Genovesi*, *Signori di Scio*, *Principi Romani* &c. Per *Francesco Tomassini*, in Venezia 1699, in 4.

Mr. Parent, ein Mitglied der Königl. Französif. Academie des Sciences, hat heraus gegeben: *Traité Elementaire de Mechanique & de Physique*, ou l' on donne geometriquement les Principes du Choc & les Equilibres entre toutes sortes des corps, avec l' explication naturelle des machines fondamentales.

Discours de la Sainte Ecriture, concernant sa distinction, certitude, Clarté, Perfection & Lecture, fondé sur la dite Ecriture, & sur les sentimens des anciens Peres de l' Eglise. A Strásbourg 1700. in 12.

Die Aloe Americana in Herrn Caspar Bosens seel. Garten/ welche den 13. May ihren Stengel zu treiben angefangen/ hat den 13. dieses die erste Blume bekommen/ und kömt nunmehr die Blüthe an denen Aesten in grosser Menge herfür; die jetzige Höhe des Stengels ist 24. Schuh/ und siehet man an demselben 36. Aeste/ welche über 5000. Blumen-Knöpfe gezeuget haben.